

Florian Donderer | Violine
Annette Walther | Violine
Xandi van Dijk | Viola
Thomas Schmitz | Violoncello

Die schlüssige Dramaturgie in der Programmgestaltung, feinste Differenzierungen und die kompromisslose Perfektion und selbstverständliche Leichtigkeit der Interpretation zeichnen das Signum Quartett aus: Höchste Intensität, klare Nuancierung und Schärfe sowie schonungslose Expressivität und Vitalität verstehen sich dabei von selbst.



Die Interpretation, die das Signum Quartett hier vorlegt, hat nichts massives und vom ersten Takt an hört man, dass das Quartett eine leichte Ästhetik bevorzugt, die uns an seine letzte Schubert-Einspielung erinnert, die uns so gut gefallen hat.

Diapason | Beethoven CD | Jean-Michel Molkhou | April 2020

Dann geht es in die „Rock Lounge“, wo das fabelhafte Signum Streichquartett zu „Re-Imagines“ der Musik von Cream, Led Zeppelin und anderen Heroen bittet. Doch der größte Held des Progrock heißt natürlich „Ludwig van“: Die „Große Fuge“ Beethovens ist Schluss- und Höhepunkt des Abends.

Mannheimer Morgen | Heidelberger Frühling | Hans-Günter Fischer | 28. Januar 2020

... Was allerdings nur funktionierte, weil die Musiker den Text mit allen Details so verinnerlicht haben, dass selbst die halsbrecherischsten Metren und verzwicktesten Einsätze mit selbstverständlicher Leichtigkeit vonstatten gingen. Und das geschieht beim preisgekrönten Signum Quartett mit kompromissloser Perfektion, auch in Hinsicht auf Stilistik und Spezifika des jeweiligen Komponisten.

Süddeutsche Zeitung | Reinhard Palmer | 19. September 2019



Als gerne gesehener Gast u.a. in Paris (Philharmonie), London (Wigmore Hall), Amsterdam (Concertgebouw, Biennale), Wien (Konzerthaus), Köln (Philharmonie), Hamburg (Elbphilharmonie) und Frankfurt, konzertiert das Signum Quartett regelmäßig mit Partnern wie Nils Mönkemeyer (CD SONY), Dominique Horwitz (Boulez-Saal Berlin), Jörg Widmann und Daniel Ottensamer sowie Elisabeth Leonskaja. Für seine CD „Aus der Ferne“ mit Quartetten und Liedbearbeitungen von Schubert wurde das Quartett 2019 mit dem Opus Klassik ausgezeichnet, 2020 folgten weitere Schubert Quartette und Liedbearbeitungen auf „Ins stille Land“ sowie Tüürs 2. Quartett bei ECM.

Das Signum Quartett spielte die Uraufführung eines von der Kölner Philharmonie in Auftrag gegebenen Quartetts von York Höller, war mehrfach mit dem Programm „Rocklounge“ zu hören und wird 2022 sein Debut in der Carnegie Hall geben.